

01.000351

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA!/GPB, GFL/EVP (Edith Madl Kubik, SP/Michael Jordi, GB/Ueli Stückelberger, GFL) vom 23. August 2001: Eine autofreie Piazza für jeden Stadtteil!; Fristverlängerung

Am 21. Februar 2002 hat der Stadtrat die folgende interfraktionelle Motion erheblich erklärt:

„Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat eine Vorlage (Umsetzungsprogramm) zu unterbreiten, die zeitlich gestaffelt bis Ende 2010 in jedem der Stadtteile 2 bis 6 die Schaffung eines zusätzlichen, vom motorisierten Individualverkehr (MIV) befreiten Platzes zum Gegenstand hat.

Bei der Auswahl des jeweiligen Platzes pro Quartier sind folgende Kriterien massgebend:

1. Der im jeweiligen Stadtteil ausgewählte Platz oder öffentliche Strassenraum muss für die Quartierbevölkerung betreffend Verbesserung der Lebensqualität durch die Befreiung vom MIV zu einem möglichst hohen Nutzen führen.
2. Im jeweiligen Stadtteil muss ein möglichst zentral gelegener Platz oder öffentlicher Strassenraum ausgewählt werden, dessen heutiges Verkehrsaufkommen die Lebensqualität der Quartierbevölkerung stark beeinträchtigt.
3. Die Entlastung eines Platzes vom Verkehr darf nicht zu Lasten der umliegenden Wohngebiete gehen.

Es sind einfache, zweckmässige und kostengünstige Lösungen zu präsentieren. Die Stadt reicht beim Kanton und beim Bund ein Gesuch um Mitfinanzierung der Umgestaltung der 5 Plätze aus Treibstoffzollgeldern ein.“

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat schon in seiner Antwort auf die Motion darauf hingewiesen, dass zwei wesentliche Voraussetzungen erfüllt sein müssten, damit in jedem Stadtteil eine autofreie Piazza erstellt werden könne:

- § Auch wenn die fünf Plätze mit einfachen Massnahmen gestaltet werden, braucht es entsprechende finanzielle Mittel.
- § Zur Definition, welche Plätze prioritär realisiert werden sollen und welche flankierenden Massnahmen zur Vermeidung von Ausweichverkehr auf Quartierstrassen ergriffen werden können, müssen mit den Quartierplanungen und den Richtplänen zum motorisierten Individualverkehr (MIV) die nötigen planerischen Grundlagen bereitgestellt werden.

Innerhalb der reglementarischen Fristen für die Erfüllung von Motionen können diese Voraussetzungen nicht geschaffen werden, wie sich in der Zwischenzeit bestätigt hat.

Die finanziellen Spielräume für Neuinvestitionen sind zurzeit besonders eng. Dem Stadtrat wurde im Bericht zur Motion Fraktion SVP/JSVP (Margrit Thomet, SVP) betreffend „Aufstellung eines Verzichtsplans in der MIP entsprechend der zukünftigen grossen, nicht geplanten finanziellen Belastung“ (Vortrag Nr.183 vom 13. August 2003) ausführlich dargelegt, welche Auswirkungen die zeitliche Konzentration von Grossprojekten (Zentrum Paul Klee, flankierende Massnahmen Brünnen, Gesamtsanierung Kramgasse/Gerechtigkeitsgasse, Tram Bern West, Bahnhofplatz/Bubenbergplatz/Christoffelunterführung) hat und wieviele Vorhaben des-

halb zurückgestellt oder in kleine Etappen aufgeteilt werden müssen, wenn der Investitionsplafond eingehalten werden soll. Die damals beschriebene Situation hat sich höchstens insofern geändert, als nach der Ablehnung des Avanti-Gegenvorschlags kaum mehr mit einer beschleunigten Realisierung des Zubringers Neufeld, einem weiteren Grossprojekt, gerechnet werden kann.

Auch die *planerischen* Grundlagen zur Umsetzung des Motionsanliegens sind noch nicht flächendeckend verfügbar. Die praktizierte und zweifellos sinnvolle enge Zusammenarbeit mit den Quartierorganisationen bringt es mit sich, dass die Erarbeitung der Quartierpläne und der Richtpläne MIV relativ langsam vonstatten geht. Zudem ist die Verwaltung mit den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen auch nicht in der Lage, alle Stadtteile gleichzeitig zu bearbeiten.

Der Gemeinderat braucht für die Erfüllung der Motion wesentlich mehr Zeit. Er beantragt daher eine Fristverlängerung um vorerst zwei Jahre bis Ende 2005.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur interfraktionellen Motion SP/JUSO, GB/JA!/GPB, GFL/EVP (Edith Madl Kubik, SP/Michael Jordi, GB/Ueli Stückelberger, GFL): Eine autofreie Piazza für jeden Stadtteil.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um zwei Jahre, d.h. bis Ende 2005, zu.

Bern, 10. März 2004

Der Gemeinderat